



LOKALES

## Der Botanische Garten bleibt dicht

**KLEIN FLOTTBEK.** Die frühlingshaften Temperaturen locken viele Menschen in die Grünanlagen. Allerdings stehen Besucher beim Botanischen Garten der Universität Hamburg, seit 2012 auch Loki-Schmidt-Garten genannt, in Klein Flottbek vor verschlossenen Türen. Denn er ist aufgrund einer Verfügung des Uni-Präsidenten seit 1. November vergangenen Jahres vergangen. „Hierzu haben mich bereits zahlreiche Personen angeschrieben und nach den Gründen gefragt, aber auch ihr Unverständnis geäußert“, sagt Anne Krischok, Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens. Die RisseNERin kann sich dies ebenfalls nicht erklären, „zumal die Schließung in der Eindämmungsverordnung nicht vorgesehen und eine darüber hinaus gehende Entscheidung oder Verfügung der Universität ist, die jedoch letztlich zur Hochschulbehörde gehört“, so Krischok. Daher hat sie eine entsprechende Anfrage an die zuständige Senatorin Katharina Fegebank

(Grüne) der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke gestellt. „Als Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens habe ich darum gebeten, den Loki-Schmidt-Garten wieder zu öffnen.“ Gerade in den schwierigen Zeiten der Coronapandemie und den damit verbundenen Einschränkungen für die Hamburgerinnen und Hamburger sei es wichtig, dass die Menschen sich in Parkanlagen erholen können. „Der Garten ist so groß, dass aus meiner Sicht keine Probleme bestehen. Selbst wenn 1 500 Besucherinnen und Besucher gleichzeitig kämen, bliebe für jeden 166 Quadratmeter Platz im Freien. Das ist bekanntermaßen bei Mensen und Bibliotheken, also geschlossene Räume mit größeren Besucherströmen, nicht der Fall. Die dürfen geöffnet werden“, sagt Anne Krischok. Doch die Senatorin winkt ab. „Der Botanische Garten, der keine öffentliche Parkanlage darstellt, verzeichnet einen Be-

sucherstrom von mehreren hundert Besucherinnen und Besuchern am Tag, so dass es nach Rückmeldung der Universität Hamburg derzeit nicht als möglich angesehen wird, in diesem Rahmen die notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten“, so Sebastian Ackermann, persönlicher Referent von Katharina Fegebank, in einem Antwortschreiben, das dem RisseNER vorliegt. Außerdem sollen die Angestellten der Anlage vor einer Ansteckung mit Corona geschützt werden. Ackermann: „Um dieses Risiko zu vermeiden und keinen Ort für mögliche Menschenansammlungen zu bieten, hat die Universität, analog zur geltenden Corona-Rechtsverordnung, entschieden, den Botanischen Garten bis auf Weiteres nicht für Publikum zu öffnen. Hierbei handelt es sich um eine Entscheidung der Universität Hamburg im Rahmen der Hochschulautonomie.“ Man hoffe, dass die Situation bald eine Wiedereröffnung zulasse.

mk



**Anne Krischok setzt sich für die Wiedereröffnung des Loki-Schmidt-Gartens ein.**

Foto: mk